

Bericht zur öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2018



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Umweltschutz



Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Überschrift	Seite
	Einleitung	3
1	Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt seit 1990	4
1.1	Aktuelle Rechtsgrundlagen	4
1.2	Trinkwasseraufkommen und -verbrauch, Verbrauchsstruktur, Anschlussgrad, Wasserversorgungsanlagen, Wasserschutzgebiete	5
1.2.1	Trinkwasseraufkommen und –verbrauch	6
1.2.2	Verbrauchsstruktur	8
1.2.3	Anschlussgrad	10
1.2.4	Wasserversorgungsanlagen	11
1.2.5	Wasser- und Heilquellenschutzgebiete	13
1.3	Überregionale und länderübergreifende Wasserversorgung	14
1.3.1	Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH	14
1.3.2	Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	15
1.3.3	Länderübergreifende Wasserversorgungen	15

Abkürzungsverzeichnis

Quellenverzeichnis

Anhang

- Anlage 1: Übersicht der von den Wasserversorgungsunternehmen in Sachsen-Anhalt betriebenen Wasserversorgungsanlagen (Stand 31.12.2018)
- Anlage 2: Entwicklung der Einwohner, des Trinkwasserverbrauchs sowie der Anzahl der Wasserversorgungsanlagen (Stand 31.12.2018)
- Anlage 3: Verzeichnis der Betreiber der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt (Stand 31.12.2018)

Karten

- Karte 1: Betreiber der öffentlichen Wasserversorgung und ihre Versorgungsräume (Stand 31.12.2018)
- Karte 2: Wasserversorgungsanlagen (Stand 31.12.2018)
- Karte 3: Anteil an Fernwasser von der FWV E-O GmbH und der TWM GmbH an der Versorgung in den einzelnen Gemeinden (Stand 31.12.2018)

Einleitung

Der Bericht zur „Öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt“ wird seit 1990 im Landesamt für Umweltschutz erarbeitet und jährlich fortgeschrieben. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Homepage des Landesamtes im .pdf Format und kann von dort heruntergeladen und gedruckt werden. Seit dem Berichtsjahr 2017 ist er in barrierefreier Form eingestellt.

Als Grundlage dienen dafür die neuesten Einwohnerstatistiken und –prognosen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (StaLA) /1/, weitere statistische Veröffentlichungen zum Trinkwasserverbrauch /2/ sowie die jährlichen Verbrauchsstatistiken der Wasserversorgungsunternehmen (WVU), der Trinkwasserverbände und der kommunalen Versorgungsträger /3/, die dem Landesamt für Umweltschutz zur Auswertung zur Verfügung gestellt wurden.

Mit dem **Bericht zur Öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2018** werden die Daten der öffentlichen Wasserversorgung zwischen 1990 und 2018 zusammengefasst und ausgewertet.

Grundlage für die Auswertung der vorhandenen Daten hinsichtlich Eigenförderung, Fremdbezug aus anderen Bundesländern bzw. Abgabe an andere Bundesländer ist der Standort der Wasserversorgungs- und Wassergewinnungsanlage (WVA und WGA). Befindet sich dieser auf dem Gebiet von Sachsen-Anhalt, wird dies nicht als Fremdbezug aus anderen Bundesländern gewertet, auch wenn das WVU, zu dem WVA und WGA gehören, seinen Sitz z.B. in Sachsen oder Thüringen hat. Hieraus ergibt sich dann auch eine (theoretische) Abgabe an andere Bundesländer.

In diesem Bericht betrifft dieser Ansatz die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, die Apoldaer Wasser GmbH und den Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband (KAT) Artern.

Stichtag für die Datenerfassung ist der **31.12.2018**.

Alle später eingetretenen Veränderungen in Form von Eingemeindungen oder Fusionen von Wasserversorgungsunternehmen sind nicht berücksichtigt worden. Diese können erst in der folgenden Jahreszusammenfassung Berücksichtigung finden.

Der vorliegende Bericht wird in folgende Hauptabschnitte gegliedert:

- Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung im Land Sachsen-Anhalt von 1990 bis 2018
- Tabellarische Übersichten 1990 bis 2018
- Thematische Übersichtskarten

1. Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt ab 1990

1.1 Aktuelle Rechtsgrundlagen (Stand : 24.03.2020)

- **Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts** (Wasserhaushaltsgesetz – WHG) vom 31.Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4.Dezember 2018 (BGBl. I S. 2254) geändert worden ist
- **Umweltstatistikgesetz (UStatG)** vom 16.August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 5 des Gesetzes vom 05. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234) geändert worden ist
- **Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt** (WG LSA) vom 16.März 2011 (GVBl. LSA Nr. 8 vom 24.03.2011, S. 492), das zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 17.Februar 2017 (GVBl. LSA S. 33) geändert worden ist
- **Richtlinie 98/83/EG des Rates vom 03. November 1998 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch** (ABl. L 330 vom 05.12.1998, S. 32-54)
- **Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch** -Trinkwasserverordnung- (TrinkwV 2001) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.März 2016 (BGBl. I S. 459), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 03.Januar 2018 (BGBl. I S. 99) geändert worden ist
- **Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser** (AVB-WasserV) vom 20.Juni 1980 (BGBl. I S. 750, 1067), die zuletzt durch Artikel 8 der Verordnung vom 11.Dezember 2014 (BGBl. I, S. 2010) geändert worden ist
- **Ausführungsbestimmungen zur Trinkwasserverordnung Sachsen-Anhalt** (AB TrinkwV 2001) , RdErl. des MS vom 25.Januar 2012– 21-41607-2, zuletzt geändert durch RdErl. des MS vom 13.September 2013 (MBI. LSA 2013, S. 514)
- **DIN EN 1717 Schutz des Trinkwassers vor Verunreinigungen in Trinkwasser-Installationen und allgemeine Anforderungen an Sicherungseinrichtungen zur Verhütung von Trinkwasserverunreinigungen durch Rückfließen**, Deutsche Fassung EN 1717:2000, Technische Regel des DVGW, (2011-08)
- **DIN 1988-100 Technische Regeln für Trinkwasser – Installation** (TRWI), Teil 100: Schutz des Trinkwassers, Erhaltung der Trinkwassergüte; Technische Regel des DVGW, (2011-08)
- **DIN 2000 Zentrale Trinkwasserversorgung - Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsanlagen ;** Technische Regel des DVGW, (2017-02)

- DIN 2001-1 **Trinkwasserversorgung aus Kleinanlagen und nicht ortsfesten Anlagen**
Teil 1: Kleinanlagen – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen; Technische Regel des DVGW, (2019-01)
- DIN 2001-1 **Trinkwasserversorgung aus Kleinanlagen und nicht ortsfesten Anlagen**
Teil 1: Kleinanlagen – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen; Technische Regel des DVGW, **Beiblatt 1**: Beispiel für eine Checkliste zur Kontrolle der Wassergewinnungsanlagen, (2019-01)
- DIN 2001-2 **Trinkwasserversorgung aus Kleinanlagen und nicht ortsfesten Anlagen**
Teil 2: Nicht ortsfeste Anlagen – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen; Technische Regel des DVGW, (2018-01)
- DIN 50930-6 **Korrosion der Metalle - Korrosion metallener Werkstoffe im Innern von Rohrleitungen, Behältern und Apparaten bei Korrosionsbelastung durch Wasser** –
Teil 6 – Bewertungsverfahren und Anforderungen hinsichtlich der hygienischen Eignung in Kontakt mit Trinkwasser, (2013-10)
- Richtlinie VDI/DVGWE 6023 „**Hygiene in Trinkwasser-Installationen**“; Anforderungen an Planung, Ausführung, Betrieb und Instandhaltung“, (2013-04)
- Richtlinie VDI/BTGA/ZV SHK 6023, Blatt 2 **Hygiene in Trinkwasser-Installationen**- Gefährdungsanalyse, (2018-01)

1.2 Trinkwasseraufkommen und –verbrauch, Verbrauchsstruktur, Anschlussgrad, Wasserversorgungsanlagen, Wasserschutzgebiete

Sachsen-Anhalt stehen hervorragende Wasserdarangebote für die öffentliche Wasserversorgung (Grundwasser und Talsperrenwasser) zur Verfügung.

Daher sind grundsätzlich keine Probleme bei der Sicherstellung einer qualitativen und quantitativen Deckung des bestehenden und des künftigen Bedarfes an Trinkwasser zu befürchten.

Das Bundesland Sachsen-Anhalt verfügt über eine Fläche von 20.454 km² /4/.

2.208.321 Einwohner lebten zum Stichtag 31.12.2018 in Sachsen-Anhalt.

Im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 (2.890.474 Einwohner) ist die Bevölkerung Sachsen-Anhalts damit um 682.153 Einwohner gesunken.

In Tabelle 1 ist diese rückläufige Entwicklung in 5-Jahresschritten dargestellt.

Jahr	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Einwohner	2.890.474	2.738.928	2.615.375	2.469.716	2.335.006	2.245.470	2.208.321

Tab. 1 Einwohner in Sachsen-Anhalt 1990-2018

Mit Kabinettsbeschluss vom 26. Juli 2016 wurde die „6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014 bis 2030“ zur einheitlichen Planungsgrundlage für alle Landesbehörden erklärt. /1/

Dort wird ausgehend vom Basisjahr 2014 mit 2.235.548 Einwohnern und dem Ist-Zustand im Jahr 2015 mit 2.245.470 Einwohnern für jedes folgende Jahr bis 2030 eine Prognose zur Einwohnerentwicklung in Sachsen-Anhalt gegeben.

Der langfristige Trend der Bevölkerungsabnahme wird mit ca. 11 % Rückgang zum Basisjahr 2014 angenommen (Prognose 2025: 2.086.750 Einwohner und 2030: 1.990.324) und muss als eine der wichtigsten Kenngrößen in die Prognose der künftigen Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt einfließen.
Neuere amtliche Prognosen liegen bisher nicht vor.

1.2.1 Trinkwasseraufkommen und –verbrauch

Das Trinkwasseraufkommen im Land Sachsen-Anhalt insgesamt (Eigenförderung + Fremdbezug aus anderen Bundesländern) betrug im Jahr 2018 **144,10** Mio. m³/a. Davon stammen knapp zwei Drittel aus Grund- und Quellwasser, der Rest wurde aus Oberflächenwasser und Uferfiltrat entnommen.

Das tatsächliche **Trinkwasseraufkommen** in Sachsen-Anhalt beträgt **141,68** Mio. m³/a und setzt sich zusammen aus:

- der **Eigenförderung** aus Sachsen-Anhalt 127,16 Mio. m³/a
- dem **Fremdbezug** aus anderen Bundesländern + 16,94 Mio. m³/a
- der **Abgabe** an andere Bundesländer (Brandenburg, Freistaaten Sachsen und Thüringen) - 2,42 Mio. m³/a

Der **Fremdbezug** aus anderen Bundesländern gliedert sich in den:

- **Bezug** aus den sächsischen Wasserversorgungsanlagen Mockritz und Torgau-Ost der FWV E-O GmbH 16,83 Mio. m³/a
- **Bezug** aus Wasserversorgungsunternehmen in den Freistaaten Thüringen, Sachsen sowie den Bundesländern Brandenburg und Niedersachsen + 0,11 Mio. m³/a

Der **tatsächliche Trinkwasserverbrauch 2018** beträgt **123,52 Mio. m³/a**

für Haushalt/Kleingewerbe + Industrie/Gewerbe + Landwirtschaft/Sonstige
im Land Sachsen-Anhalt und wird errechnet aus:

- dem tatsächlichen **Trinkwasseraufkommen** im Land 141,68 Mio. m³/a
- dem **Eigenverbrauch** und den **Rohrverlusten** der WVU - 18,16 Mio. m³/a

Der tatsächliche Trinkwasserverbrauch war bis zum Jahr 1998 stark rückläufig, seitdem hat sich jedoch ein relativ stabiles Trinkwasserverbrauchsniveau eingestellt.

Ein weiteres Absinken in den nächsten Jahren ist aufgrund der Kontinuität über nunmehr 20 Jahre nicht zu vermuten.

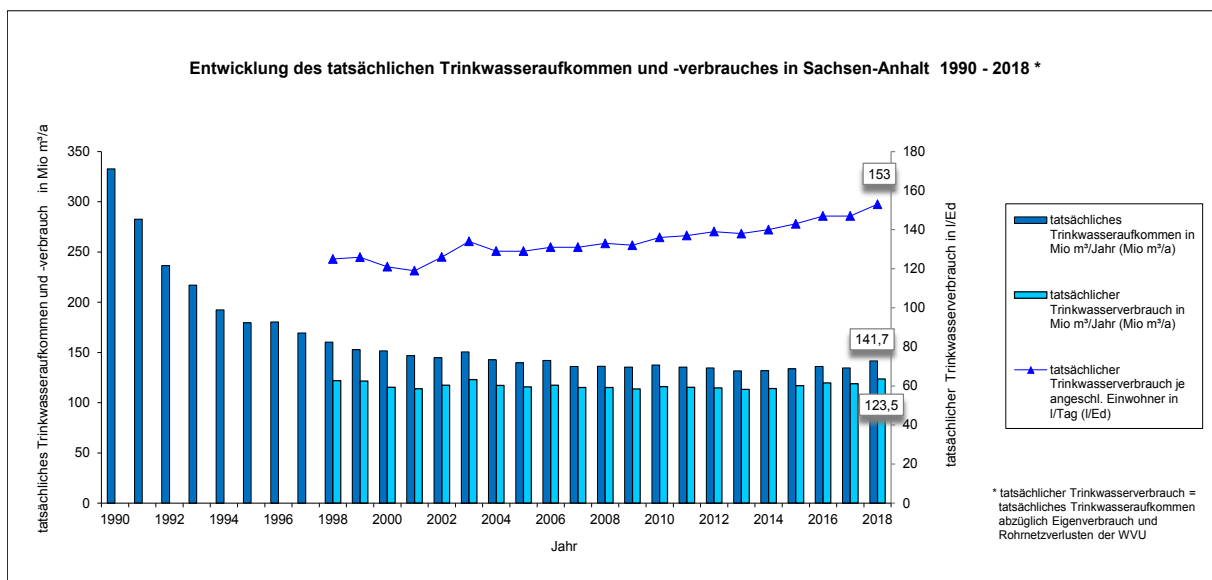


Abb.1 Entwicklung des tatsächlichen Trinkwasseraufkommen und -verbrauches zwischen 1990 bis 2018

Der **tatsächliche Trinkwasserverbrauch** für das Jahr 2018 wurde mit **123,52 Mio. m³/a** ermittelt. Das entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch für das Land Sachsen-Anhalt in Höhe von **153 l/Ed**.

Im Vergleich dazu betrug der tatsächliche Trinkwasserverbrauch im **Jahr 1990** insgesamt 332,2 Mio. m³/a (= 330 l/Ed) und damit etwa das Doppelte des aktuellen Verbrauchs.

Der Anteil für die **Verbrauchsgruppe Haushalt und Kleingewerbe** am tatsächlichen Trinkwasseraufkommen in Sachsen-Anhalt betrug im Jahr 2018 insgesamt **82,30 Mio. m³**.

Daraus lässt sich ein **Spezifischer Trinkwasserverbrauch** je angeschlossenen Einwohner und Tag für das Jahr 2018 in Sachsen-Anhalt in Höhe von **102 Litern** Trinkwasser ermitteln.

Die bundesdeutschen Vergleichszahlen stammen aus der letzten Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2016 und beziehen sich nur auf die **Verbrauchsgruppe Haushalt und Kleingewerbe**. /2/

Danach verbraucht ein Einwohner in Deutschland durchschnittlich 123 Liter Trinkwasser am Tag. Im Vergleich dazu liegt Sachsen-Anhalt bei knapp 80 % des bundesdeutschen Wertes.

Die Anstrengungen der Wasserversorgungsunternehmen zur Reduzierung der Wasserverluste durch Rohrbrüche und Undichtigkeiten in den Versorgungsnetzen sowie des Eigenverbrauches durch eine planmäßige Erneuerung der Rohrleitungen seit 1990 haben einen wesentlichen Anteil bei der Senkung des Trinkwasserverbrauches im Land bewirkt.

Diese Anstrengungen müssen auch in der Zukunft fortgeführt werden, da in manchen Gebieten Sachsen-Anhalts noch ein hoher Anteil alter Versorgungsleitungen im Netzbestand vorzufinden ist.

In Zusammenhang mit geplanten Erneuerungsmaßnahmen von Rohrleitungsabschnitten kann damit auch durch Verringerung der Rohrdimensionierung auf die sinkenden Wasserverbräuche im Versorgungsgebiet reagiert werden.

1.2.2 Verbrauchsstruktur

Neben dem Rückgang des Trinkwasserverbrauches insgesamt hat sich auch die Aufteilung in der Verbrauchsstruktur im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 erheblich verändert.

Diese Veränderungen sind in den folgenden Abbildungen 2 und 3 dargestellt, untergliedert jeweils nach den vier Verbrauchsgruppen:

- Haushalt und Kleingewerbe
- Industrie und Gewerbe
- Landwirtschaft und Sonstige
- Eigenverbrauch und Verluste der Wasserversorgungsunternehmen

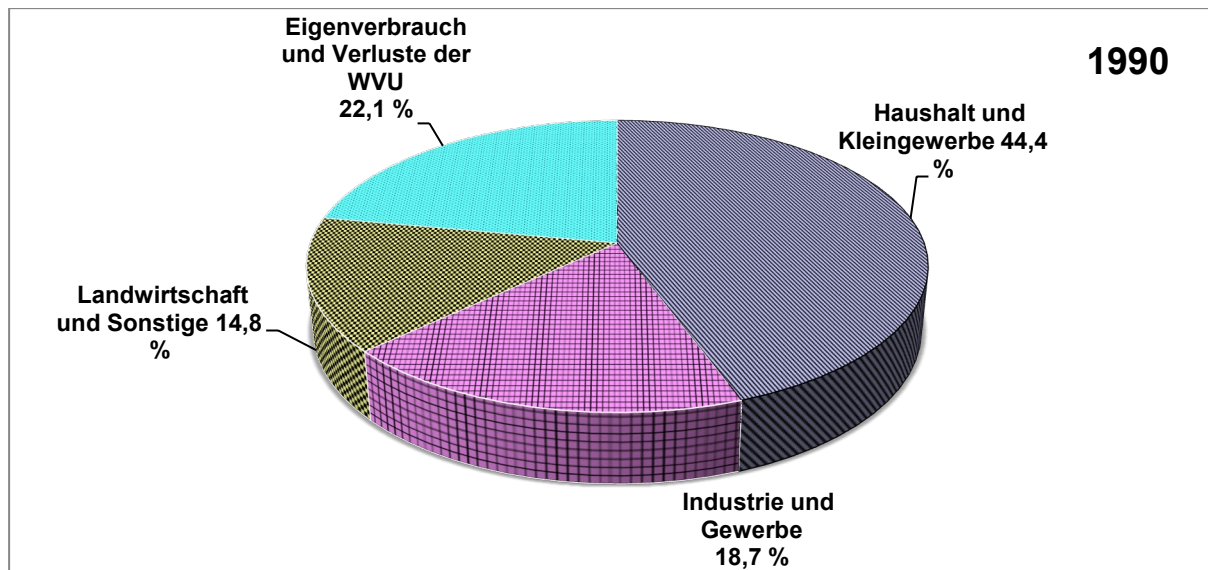


Abb. 2 Verbrauchsstruktur des Trinkwasseraufkommens 1990

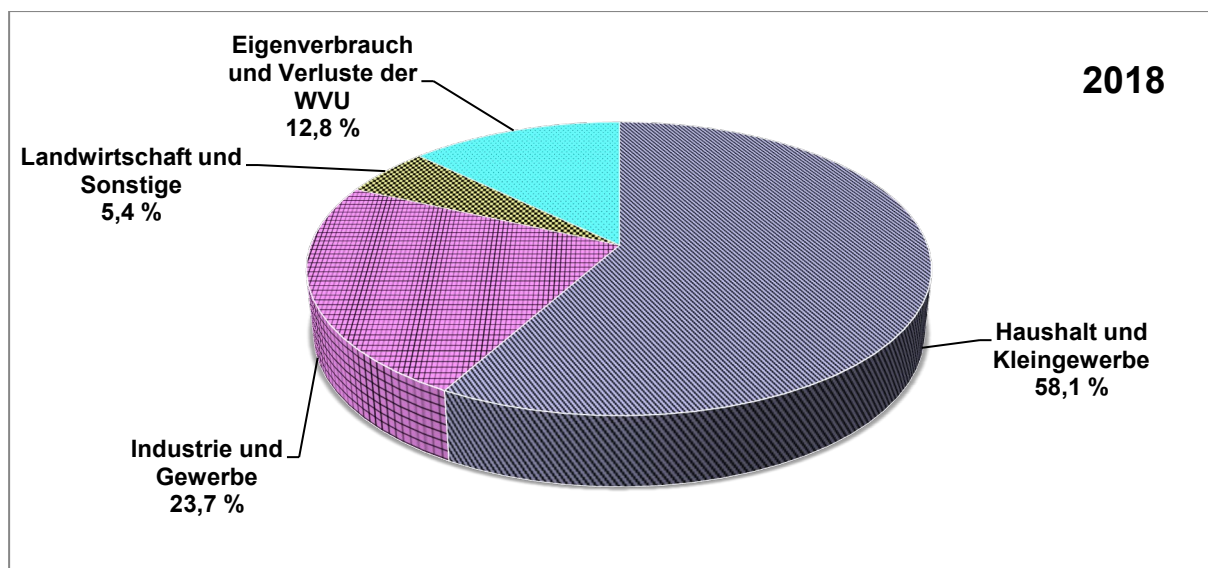


Abb. 3 Verbrauchsstruktur des Trinkwasseraufkommens 2018

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Haushalt und Kleingewerbe** liegt bei **58,1 %** und ist damit im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 um ein Drittel gestiegen.

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Industrie und Gewerbe** liegt bei **23,7 %**. Nach einigen Schwankungen in den vergangenen Jahren liegt er inzwischen knapp ein Drittel über dem Wert von 1990.

Der Anteil der Verbrauchsgruppe **Landwirtschaft und Sonstige** liegt bei **5,4 %** und beträgt damit nur noch ein Drittel des Wertes vom Ausgangsjahr 1990.

Viele landwirtschaftliche Betriebe wurden stillgelegt oder sind nach Umstrukturierung und Neubildung bzw. Privatisierung dazu übergegangen, eigene Brunnen zur Versorgung mit Bewässerungs- und Tränkwasser zu betreiben. Dieser Trend zur „Eigenwasserversorgung“ ist seit 1990 deutlich erkennbar und momentan ist keine Umkehr für die kommenden Jahre absehbar.

Der Anteil ~~den~~ **Eigenverbrauch und die Verluste** der Wasserversorgungsunternehmen konnte seit 1990 etwa halbiert werden.

Er betrug im Jahr 2018 im Landesdurchschnitt **12,8 %**. (Davon sind 2,3 % der Wasserwerks-eigenverbrauch in den Anlagen und Betriebsteilen der Wasserversorger und 10,5 % betragen die Verluste der Wasserversorgungsunternehmen.)

Die Werte der einzelnen Wasserversorger differieren jedoch stark. Die Schwankungsbreite innerhalb der Verbrauchsgruppe **Eigenverbrauch und Verluste** liegt zwischen 2,8 % und 52,3 %.

Bei 16 Wasserversorgern liegt der Wert für **Eigenverbrauch und Verluste** unter 10 %, bei 28 Wasserversorgern zwischen 10 – 20 %, bei 12 Wasserversorgern zwischen 20 – 30 % und bei fünf Wasserversorgern landesweit über 30 %.

Im Vergleich zum Basisjahr 1990 ist das im Landesdurchschnitt dennoch eine beträchtliche Verringerung und macht deutlich, welche Anstrengungen viele Wasserversorgungsunternehmen unternommen haben, ihren zum Teil sehr alten Rohrleitungsbestand im Zuge von Straßenbaumaßnahmen mit der Erneuerung der im Untergrund verlaufenden Medienleitungen und den anfallenden Reparaturen des Leitungsbestandes bzw. durch die Sanierung vorhandener Behälter und Wasserversorgungsanlagen zu verjüngen.

In den Versorgungsbereichen der fünf WVU mit den höchsten Werten für **Eigenverbrauch und Verluste** sind die Anstrengungen zur Vermeidung/Reduzierung der Rohrbrüche, die im Wesentlichen die hohen Verluste verursachen, zu verstärken.

1.2.3 Anschlussgrad

Der **Anschlussgrad** an die öffentliche Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt konnte seit 1990 kontinuierlich erhöht werden. Bereits im Jahr 1990 waren im Durchschnitt 90 % aller Haushalte in Sachsen-Anhalt an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen. Dabei schwankte dieser Wert in den einzelnen kreisfreien Städten und Landkreisen zwischen 60 und 100 %.

Durch gezielten Fördermitteleinsatz konnte der Anschlussgrad bis Ende 1995 auf 99,4 % gesteigert werden.

Bereits zum Jahresende 2000 betrug der Anschlussgrad in Sachsen-Anhalt 99,9 % und hat sich seitdem auch nicht mehr erhöht, da auch künftig einige Einwohner nicht an das zentrale Trinkwasserversorgungsnetz angeschlossen werden.

Zum 31.12.2018 erhielten insgesamt **2.350** Einwohner ihr Trinkwasser aus Einzelwasserversorgungen (Hausbrunnen). Diese liegen vorwiegend in ländlichen Regionen, welche nicht an das öffentliche Trinkwasserversorgungsnetz angeschlossen sind.

Der Anschluss dieser zumeist kleinen Ortsteile, Ansiedlungen, Vorwerke und Einzelgehöfte ist häufig wirtschaftlich nicht vertretbar und auch nicht zwingend erforderlich, sofern dort keine gesundheitsgefährdenden Belastungen des genutzten Wasserdangebotes bestehen.

1.2.4 Wasserversorgungsanlagen

Seit dem Jahr 1990 ist die Anzahl der Wasserversorgungsanlagen in Sachsen-Anhalt stark zurückgegangen.

Waren im Jahr 1990 landesweit noch 699 Anlagen zur Versorgung der Bevölkerung und der anderen Abnehmer mit Trinkwasser in Betrieb, sind es zum 31.12.2018 nur noch 110 Wasserversorgungsanlagen. Der Rückgang ist in Tabelle 2 in 5-Jahresschritten dargestellt.

Jahr	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Anzahl WVA	699	359	230	180	146	117	110

Tab. 2 Anzahl der Wasserversorgungsanlagen in Sachsen-Anhalt 1990-2018

Zu diesen **110 Wasserversorgungsanlagen** verschiedener Unternehmen gehören auch die überregional bedeutsame WVA Wienrode (Ostharz) der FWV E-O GmbH sowie die WVA Wischroda (HAL 27- Apoldaer Wasser GmbH), WVA Ziegelroda (KAT Artern) und die beiden WVA der Industrie: Leuna-Daspig (Infra Leuna GmbH) sowie Tornau (TEW mbH Rodleben).

Die Gründe für den starken Rückgang der Anzahl an WVA sind sehr vielfältig. Die Wichtigsten werden hier genannt:

- durch die stetige Abnahme des Trinkwasserverbrauchs in den letzten 28 Jahren ist es bei vielen kleinen Anlagen zu Problemen bei der Rentabilität gekommen, die ein Umdenken in der Versorgungsstrategie notwendig machten weitere Anschlüsse an die Fernwasserversorgung der FWV E-O GmbH (zum Beispiel im Raum Sangerhausen)
- Anschluss kleinerer Wasserversorger an größere Wasserversorgungsunternehmen zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Effizienz, z.B.:
 - VG Unstruttal - Gemeinde Balgstädt (HAL03), seit 01.01.2017 ist die TWV Saale-Unstrut GmbH (HAL21) für die Versorgung der Gemeinde zuständig

- WA Ilsetal AöR Osterwieck (MD23) an den TAZV Vorharz (MD22) zum 01.01.2016
- Stadt Landsberg, OT Hohenthurm, Regiebetrieb Wasser und Abwasser (HAL07) an den WAZV Saalkreis (HAL25) zum 01.01.2014
- KE Möhlau (DE05) an den TZV Buchholzbehälter (DE20) zum 01.01.2014, zum 01.01.2015 umbenannt in ZWA Gräfenhainichen (nach Eingliederung der AZV Mühlgraben und Schmerzbach)
- Ablösung kleinerer WVA , z.B. mit einem erheblichen Sanierungsaufwand, schlechterem Rohwasserdargebot oder der Notwendigkeit der Neubohrung von Brunnen aufgrund Brunnenalterung oder Qualitätsverschlechterungen des Rohwassers und damit höhere Aufbereitungsaufwendungen sowie Nichteinhaltung der Parameter der TrinkwV im Reinwasser.

1.2.5 Wasser- und Heilquellenschutzgebiete

Soweit es das Wohl der Allgemeinheit erfordert, können nach **§ 51 WHG in Verbindung mit dem § 73 WG LSA Wasserschutzgebiete (WSG) festgesetzt werden**, um die zur Trinkwasserversorgung genutzten Grundwasser und Oberflächengewässer im Interesse der derzeit bestehenden oder künftigen öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen sowie nachteilige anthropogene Einwirkungen wie Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenbehandlungsmitteln zu vermeiden. Gleichfalls können für staatlich anerkannte Heilquellen nach § 53 WHG in Verbindung mit dem § 77 WG LSA Heilquellenschutzgebiete (HSG) festgesetzt werden.

Das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt führt diese Gebiete im Wasserschutzgebietskataster des Landes zusammen. Änderungen werden laufend erfasst und der aktuelle Stand der Wasser- und Heilquellenschutzgebiete mit den Kenndaten geographische Lage, Ausdehnung u.a. zeitnah überarbeitet und allen Nutzern zur Verfügung gestellt. Eine aktuelle Version (Karte und Tabelle) ist auf der Homepage des LAU einzusehen und kann als PDF heruntergeladen werden.

Zum Jahresende 2018 gab es insgesamt **115 Wasserschutz- und Heilquellenschutzgebiete** im Land Sachsen-Anhalt.

Darunter befindet sich 1 Heilquellenschutzgebiet in Bad Suderode.

Die Entwicklung seit 1990 wird in Tabelle 3 dargestellt.

Die in Sachsen-Anhalt festgesetzten Wasser- und Heilquellenschutzgebiete befinden sich auf 5,69 % der Landesfläche von Sachsen-Anhalt.

Jahr	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Anzahl WSG/HSG	1.042	521	301	keine Angaben	176	143	115
Fläche in km²	2.125	1.714	1.909	keine Angaben	1.299	1.226	1.164

Tab. 3 Anzahl der Wasserschutzgebiete in Sachsen-Anhalt 1990-2018
(keine Angaben für 2005, da in diesem Jahr eine Überarbeitung erfolgte)

Parallel dazu erfolgt grundsätzlich eine Anpassung der für jedes Wasserschutzgebiet erforderlichen Wasserschutzgebietsverordnung bezogen auf den rechtlichen Status sowie die jeweiligen Nebenbestimmungen. Die Anpassungen, die durch die zuständigen Wasserbehörden im Zusammenwirken mit allen Beteiligten erfolgen, werden in den Landkreisen aktuell bearbeitet bzw. sind bereits im Verfahren.

Das Muster einer „**Verordnung zur Festsetzung von Wasserschutzgebieten im Land Sachsen-Anhalt (Muster-WSG-VO)**“ sowie die dazugehörige „**Arbeitshilfe zur Festsetzung von Wasserschutzgebieten im Land Sachsen-Anhalt vom 08.November 2013**“ mit zahlreichen Hinweisen wird durch das zuständige Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in Sachsen-Anhalt für den landesrechtlichen Vollzug zur Anwendung empfohlen und ist auf der Homepage des Landesamtes für Umweltschutz eingestellt und kann dort heruntergeladen werden.

1.3 Überregionale und länderübergreifende Wasserversorgung

1.3.1 Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH

Die **Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)** förderte im Jahr 2018 insgesamt 39,42 Mio m³/a. Das entspricht einem Anteil am tatsächlichen Trinkwasseraufkommen in Sachsen-Anhalt in Höhe von 27,82 %.

Davon stammen allein 35,31 Mio. m³/a aus den beiden überregional agierenden WVA'en Colbitz und Lindau. Das ist ein Anteil von 24,92 % am tatsächlichen Trinkwasseraufkommen in Sachsen-Anhalt.

Die übrigen 13 regionalen Wasserversorgungsanlagen der TWM (Beendorf, Born, Drewitz, Halberstadt-Klus, Haldensleben, Harbke/Tanneberg, Parchau, Rodleben (BWW DHW), Theeßen, Tucheim, Velsdorf, Völpke und Wüstenjerichow) fördern zusammen 4,11 Mio m³/a.

Die TWM versorgt die Städte und Gemeinden nicht direkt, sondern nur über nachgeordnete Wasserversorgungsunternehmen. So beliefert die TWM 19 WVU (wie z.B. SWM GmbH, Heidewasser GmbH, TAV Börde, WAZV Bode-Wipper usw.) im Land, die ihrerseits das Wasser über ihr betriebenes Versorgungsnetz an die eigentlichen Letztverbraucher weitergeben.

Diese sogenannte Abgabe an andere WVU zur Weiterverteilung im Land betrug im Jahr 2018 41,18 Mio. m³/a.

Das ist ein Anteil von 29,07 % am tatsächlichen Trinkwasseraufkommen im Land Sachsen-Anhalt.

Zu den versorgten Gebieten gehören neben der Landeshauptstadt Magdeburg großräumige Teile der Landkreise Börde, Harz, Jerichower Land und der Salzlandkreis. Außerdem einige kleinere Gebiete in den Kreisen Anhalt-Bitterfeld, Dessau-Roßlau und Wittenberg.

Direkt durch die TWM werden nur drei Abnehmer aus Industrie und Landwirtschaft in den Landkreisen Börde, Dessau-Roßlau und Salzlandkreis beliefert.

1.3.2 Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH

Die **Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV E-O)** mit Sitz im sächsischen Torgau, betreibt neben den beiden WVA'en Torgau-Ost und Mockritz/Elbe im Freistaat Sachsen auch die im Land Sachsen-Anhalt größte WVA in Wienrode/Ostharz.

Im Jahre 2018 förderte allein die WVA in Wienrode/Ostharz 48,78 Mio. m³/a. Das ist ein Anteil von 34,43 % am tatsächlichen Trinkwasseraufkommen im Land Sachsen-Anhalt. Weitere 16,83 Mio. m³/a speisten die beiden sächsischen Anlagen in der Elbaue in die Verbundleitung der FWV E-O ein. Das entspricht 11,88 % des tatsächlichen Trinkwasseraufkommens im Land Sachsen-Anhalt.

Damit wurden insgesamt 65,61 Mio. m³/a (46,31 % Anteil am tatsächlichen Trinkwasseraufkommen in Sachsen-Anhalt) von der FWV E-O für Sachsen-Anhalt bereitgestellt.

Die FWV E-O beliefert derzeit 20 WVU (z.B. MIDEWA GmbH, HWS GmbH, TWM GmbH, WZV Saale-Fuhne-Ziethe, SW Bitterfeld-Wolfen GmbH, SW Lutherstadt Eisleben GmbH, ZWA Ostharz usw.) im Land, die ihrerseits das Wasser an die eigentlichen Letztverbraucher weitergeben.

Diese sogenannte Abgabe an andere WVU zur Weiterverteilung im Land betrug im Jahr 2018 55,87 Mio. m³/a.

Das ist ein Anteil von 39,43 % am Trinkwasseraufkommen im Land Sachsen-Anhalt.

Die kreisfreien Städte Dessau-Roßlau und Halle sowie große Gebiete in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis, Harz und Wittenberg wurden so mit Trinkwasser aus der Rappbode bzw. der Elbaue versorgt.

Drei bedeutende Direktabnehmer aus Industrie und Gewerbe ~~Landwirtschaft~~ in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld (CPG Bitterfeld-Wolfen GmbH), Mansfeld-Südharz (Mansfelder Kupfer und Messing GmbH) und Salzlandkreis (Solvay Chemicals Bernburg) sowie zehn kleinere Direktabnehmer aus Industrie und Gewerbe sowie Landwirtschaft und Sonstige in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Saalekreis und Salzlandkreis wurden ebenfalls mit Trinkwasser von der FWV E-O beliefert.

1.3.3 Länderübergreifende Wasserversorgungen

Sachsen-Anhalt hat auch im Jahr 2018 Trinkwasser aus anderen Bundesländern bezogen und auch Trinkwasser an andere Bundesländer geliefert.

Die langjährig stabilen Lieferbeziehungen zwischen den einzelnen Bundesländern sind nachfolgend im Einzelnen aufgeführt, wobei die Wasserbezüge von den sächsischen WVA der

FWV E-O bereits im Punkt 1.3.2 erläutert sind. Diese werden daher hier nicht noch einmal mit aufgeführt.

Wasserversorgungsunternehmen	Bezugsmenge in m³/a
Stadtwerke Schnaudertal in Sachsen	30.290
Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen in Sachsen	976
Zweckverband Mittleres Elstertal in Thüringen	6.667
Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband Artern in Thüringen	38.826
Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg in Thüringen	27.170
WAV Dosse in Brandenburg	4.175
Wasserverband Gifhorn in Niedersachsen	4.595
Summe Bezug aus anderen Bundesländern:	113.329

Tab. 4 Bezug von Wasserversorgungsunternehmen anderer Bundesländer 2018

Wasserversorgungsunternehmen	Abgabemenge in m³/a
Kommunale Wasserwerke Leipzig in Sachsen	7.466
Thüringer Versorgungsraum der Apoldaer Wasser GmbH	2.130.639
Thüringer Versorgungsraum des Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverbandes Artern	273.577
Wasser- und Abwasserverband Rathenow in Brandenburg	7.337
Summe Abgabe in andere Bundesländer:	2.419.019

Tab. 5 Abgabe an Wasserversorgungsunternehmen anderer Bundesländer 2018

Abkürzungsverzeichnis

AZV	Abwasserzweckverband
Br.	Brunnen
DES	Druckerhöhungsstation
DHW	Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben
FWV	Fernwasserversorgung
FWV E-O	Fernwasserversorgung Elbeaue-Ostharz GmbH
GW	Grundwasser
HWS	Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH
HSG	Heilquellenschutzgebiet
i.d.R.	in der Regel
IWW	Industriewasserwerk
k.A.	keine Angaben
KAT	Kyffhäuser Abwasser- und Trinkwasserverband
KE	Kommunaler Eigenbetrieb
LAU	Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
LSA	Land Sachsen-Anhalt
I/Ed	Liter je Einwohner und Tag
MIDEWA	Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Mio. m ³	Millionen Kubikmeter
Mio. m ³ /a	Millionen Kubikmeter pro Jahr
Mio. m ³ /d	Millionen Kubikmeter pro Tag
m ³ /a	Kubikmeter pro Jahr
m ³ /d	Kubikmeter pro Tag
m ³ /Ea	Kubikmeter je Einwohner und Jahr
NL	Niederlassung
Öffentl. WV	Öffentliche Wasserversorgung
örtl. WVA	örtliche Wasserversorgungsanlage
OT	Ortsteil (einer Gemeinde)
PDF tausch	(Portable Document Format) ist ein Dateiformat zum Dokumentenaustausch
QF	Quellfassung

RdErl.	Runderlass
ROW	Rohwasser
SN	Sachsen
StaLA	Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt
SW	Stadtwerke
SWM	Städtische Werke Magdeburg GmbH
TAV	Trink- und Abwasserverband
TAZV	Trink- und Abwasserzweckband Vorharz
TEW	Technik- Energie- Wasser Servicegesellschaft mbH Roßlau
TH	Thüringen
TWM	Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH
Tm³/a	Tausend Kubikmeter pro Jahr
Tm³/d	Tausend Kubikmeter pro Tag
TWM	Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH
TWV	Trinkwasserversorgung Saale-Unstrut GmbH
TZV	Trinkwasserzweckverband
VG	Verbandsgemeinde
VV	Versorgungsverband
WA	Wasser-Abwasser-Ilsetal AöR Osterwieck
WAZV	Wasser- und Abwasserzweckverband
WF	Wasserfassung
WGA	Wassergewinnungsanlage
WG LSA	Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WSG	Wasserschutzgebiet
WVA	Wasserversorgungsanlage
WVA'en	Wasserversorgungsanlagen
WVU	Wasserversorgungsunternehmen
WZV	Wasserzweckverband
ZWA	Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Quellenverzeichnis

- /1/ 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2014 bis 2030,
26.Juli 2016
<https://www.statistik.sachsen-anhalt.de/Internet/Home/Auf.../index.html>
- /2/ Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, Reihe 2.1.1,
Umwelt – Öffentliche Wasserversorgung und öffentliche Abwasserentsorgung
- Öffentliche Wasserversorgung - 2016, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019
- /3/ Datenabfrage öffentliche Wasserversorgung 2018 bei den Wasserversorgungsunter-
nehmen (siehe Anlage 3), Landesamt für Umweltschutz, 2019
- /4/ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
<https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/gebiet-und-wahlen/gebiet/tabellen-gebiet/>

Impressum

Text und Bearbeitung: **Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt**
Fachbereich 2
Fachgebiet 21 „Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung“

Reideburger Str. 47
06116 Halle
PF 200 841
06009 Halle

unter Verwendung der im Quellenverzeichnis genannten Unterlagen
und Zuarbeiten
April 2020

Umschlagfoto: Zillierbachtalsperre (Foto: S. Büchner)